

Die zwei Wege des Fairen Handels

Der Faire Handel der Weltläden	Fairtrade gesiegelte Produkte
	
<p>Produktion fast ausschließlich durch Kleinbauern, die in demokratisch strukturierten Kooperativen zusammen geschlossen sind. (Ausnahmen gibt es beim Tee- und Weinanbau)</p>	<p>Produktion meist durch Kleinbauern, aber auch Plantagenanbau möglich und verbreitet.</p>
<p>Import durch 100% fair arbeitende Fairhandels-Importeure</p>	<p>Import durch Firmen, bei denen nur ein Teil des Sortiments fair gehandelt ist.</p>
<p>Produzenten erhalten einen festgelegten Fairhandels-Preis (liegt der Weltmarktpreis darüber, dann diesen) + Fairhandels-Aufschlag, der oft über dem von Fairtrade fest gelegten Aufschlag liegt.</p>	<p>Produzenten erhalten einen festgelegten Fairhandels-Preis (liegt der Weltmarktpreis darüber, dann diesen) + Fairhandels-Aufschlag</p>
<p>Für viele Produkte gibt es zusätzliche Länder- oder Qualitätsaufschläge</p>	
<p>Langfristige Geschäftsbeziehungen zwischen Importeur und Produzent sowie Abnahmegarantien sind Grundlage der Handelspraxis</p>	
<p>Gegenseitiges Monitoring und Beratung von Produzent und Importeur</p>	<p>Überwachung / Siegelung der Produkte durch FLO-Cert Beratung der Produzenten durch FLO (Fair Labelling Organisation)</p>
<p>Weiterverarbeitung nach Möglichkeit im Ursprungsland, um Wertschöpfung im Land zu erhöhen. Weiterverarbeitung durch Firmen, die dem Fairen Handel nahe stehen (z.B. Fa. Kaffee-Braun, Mainaschaff für gepa)</p>	<p>Im Lebensmittelbereich meist Weiterverarbeitung durch die Importfirmen (z.B.</p>
<p>Kampagnen- und Bildungsarbeit für einen gerechteren Welthandel durch Importeure und Weltläden</p>	<p>Kampagnen- und Bildungsarbeit zur Förderung des Absatzes von Fairtrade-Produkten durch den Fairtrade e.V.</p>